



Dieter Kettermann hat allen Grund zum Lachen: Sein Unternehmen hat sich in den vergangenen zehn Jahren prächtig entwickelt; heute betreut es fast 1.000 Kunden.



Im Juli nahmen Erste Bürgermeisterin Margret Mergen, TelemaxX-Chef Dieter Kettermann und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Karl Roth das dritte Rechenzentrum des Karlsruher Telekommunikationsdienstleisters in Betrieb.

Die Daten flitzen über die Autobahn

Die TelemaxX wächst weiter: Im Juni wurde bereits das dritte Rechenzentrum im Durlacher Gewerbegebiet „Auf der Breit“ eröffnet – gerade rechtzeitig zum zehnjährigen Bestehen des Unternehmens, dessen größter Gesellschafter die Stadtwerke Karlsruhe sind.

2.800 Quadratmeter auf zwei Etagen verteilt und eine Investitionssumme von rund zwölf Millionen Euro – das sind die nackten Zahlen des neuen Rechenzentrums „IPC 3“ des Telekommunikationsdienstleisters TelemaxX. IPC steht für Internet Protocol Center. Zwei parallele Kabeltrassen haben die Stadtwerke zu dem Neubau verlegt, um jeglichen Stau auf der Datenautobahn zu verhindern. Es wäre auch das letzte, was die TelemaxX gebrauchen könnten. Denn deren Kunden sind angewiesen darauf, dass ihre Daten so gut, so sicher und so schnell wie möglich über diese „Autobahn“ flitzen können. Und es sind besonders die großen Unternehmen aus dem ganzen süd-

deutschen Raum, die sich auf die guten Dienste von TelemaxX verlassen – sei es im Bereich der Datendienste, der Telefonie, des Internetzugangs oder auch bei den Rechenzentrumsdiensten. Weit über 2.500 Kilometer eigene Glasfasernetz-Kilometer vermarktet das Unternehmen – zwischen Frankfurt, Freiburg und Stuttgart. Durch Kooperationen mit anderen Partnern hat die TelemaxX inzwischen auch viele internationale Kunden.

TelemaxX – ein Kind der Liberalisierung

Vor zehn Jahren schlug sie – die Stunde des Wettbewerbs auf den europäischen Telekommunikationsmärkten. TelemaxX ist deshalb „auch ein Kind der Liberalisierung“, so Jürgen Hauser von der Abteilung T-GI. Betrieb und Vermarktung von Netzen wurden zur TelemaxX ausgelagert – die Stadtwerke erledigen heute den Bau von Glasfasernetzen. Gebaut wird dann, wenn die TelemaxX für einen Kunden eine neue Datenleitung benötigt. Und das brauchen viele, denn: Die Datenmengen werden künftig noch deutlich ansteigen – schon die Entwicklung in den vergangenen Jahren war rasant. Immer mehr Geschäfte werden aus-

schließlich über die elektronische Leitung abgewickelt. TelemaxX-Geschäftsführer Dieter Kettermann will in den kommenden Jahren verstärkt Serviceleistungen rund um die Datenleitung und damit einen Mehrwert für den Kunden anbieten – beispielsweise im Speichernetzwerk-Bereich. Beim Geschäft mit der bloßen Datenleitung sei ein Preisverfall zu beobachten.

Mittlerweile fast 1.000 Kunden

75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter 20 Auszubildende – sorgten im Jahr 2008 für 22 Millionen Umsatz. Die Zahl der Kunden hat sich sprunghaft von 170 im Jahr 2002 auf knapp 1.000 im vergangenen Jahr erhöht. Gemeinsam mit den Stadtwerken Karlsruhe, die 42 Prozent des Unternehmens besitzen, sind sieben weitere Stadtwerke in Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau und Rastatt sowie die Stadt Stutensee beteiligt. Die Tatsache, dass auch das dritte Rechenzentrum in Karlsruhe steht, ist ein Bekenntnis zum Standort mitten in der Technologieregion. „Es könnte theoretisch überall stehen“, so Dieter Kettermann, „aber der Hauptsitz unseres Unternehmens ist in Karlsruhe.“

Marcus Dischinger